

SIEGEL

KRITERIENKATALOG



Berufswahl-SIEGEL
Schule mit vorbildlicher
Berufsorientierung

Bewerbungsfrist: 19. Dezember 2008

Die ausgefüllten Bewerbungsunterlagen sind
zurückzusenden an:

Jürgen Steidel
Vereinigung Bergischer
Unternehmerverbände e.V. - VBU
Wettinerstraße 11
42287 Wuppertal



Berufswahl-SIEGEL
Schule mit vorbildlicher
Berufsorientierung

Bewerbung

Alle Schulen, die sich an der Ausschreibung beteiligen möchten, beschreiben ihre Aktivitäten nach dem unten aufgeführten Kriterienkatalog auf 6 bis 12 DIN-A4-Seiten (Vorschlag: Arial 12) und reichen sie bei der Jury ein.

Folgende Formalien sind verbindlich:

Erste Seite:

Name und Adresse der Schule, Namen der Verantwortlichen (Studien- und Berufswahlkoordinator, Sprecher der schulinternen Arbeitsgruppe), Name der Schulleitung, komplette Adresse mit Rufnummer, Fax und E-Mail.

Zweite bis max. zwölfte Seite:

Verbindliche Beantwortung des dreiteiligen Kriterienkatalogs. Diese sollte pro Kriterium (Themenbereich) nicht mehr als vier Seiten umfassen. Die Nicht-Beantwortung eines Kriteriums hat zur Folge, dass dieses Kriterium 0 Punkte erhält. Höchstpunktzahl pro Kriterium sind 4 Punkte. Sie werden nur dann vergeben, wenn Nachhaltigkeit und Systematik nachweislich vorhanden sind. Die besten Schulen kommen in die Endbewertung (Besuch der Schule).

0 Punkte	Keine Angebote
1 Punkt	Einige Angebote sind in Ansätzen vorhanden.
2 Punkte	Einige Angebote weisen Systematik und Kontinuität im Allgemeinen auf.
3 Punkte	Eine Vielzahl guter, interessanter, ideenreicher Angebote zeichnen sich durch Systematik und Kontinuität aus.
4 Punkte	Breitgefächerte Angebote. Nachhaltigkeit und Systematik sind nachweislich vorhanden und werden teilweise oder kontinuierlich evaluiert.

Anlage:

Auflistung aller Belege, die die Aussagen in der Bewertung beweisen. Denken Sie bitte daran, dass alle Behauptungen bei einem Schulbesuch belegt werden müssen, beispielsweise durch Zeitungsberichte, Fotos, Projektdokumentationen, Videos etc.

Beachten Sie:

Die einzelnen Belege sind **nicht** der Bewerbung beizulegen, sondern im Falle eines Auditbesuches der Schule zu diesem Zeitpunkt bereitzuhalten. Trotzdem müssen die Belege bereits im Rahmen der schriftlichen Bewerbung benannt und aufgelistet werden.

Kriterium 1

Themenbereich: Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterricht und Schule

- 1.1 Wie sind die Themen / speziellen Unterrichtsangebote der oben genannten Bereiche in das gesamte Unterrichtsangebot integriert?**
z. B. unterrichtliche Angebote, in welchen Fächern und Jahrgängen, zeitlicher Umfang, fächerübergreifende Arbeit, Methodenvielfalt im Unterricht, Wirtschaftsthemen, Arbeitsgemeinschaften, Schulveranstaltungen, ökonomische Bildung, sonstige Angebote, Arbeits- und Sozialverhalten
- 1.2 Welche Projektangebote macht die Schule im Zusammenhang mit unterrichtlichen Wirtschaftsthemen?**
z. B. Projekte benennen, werden diese durch die Beteiligten ausgewertet, gibt es Konsequenzen für die weitere Arbeit?
- 1.3 Werden die Schülerinnen und Schüler zur Teilnahme an ökonomisch orientierten Wettbewerben angeregt, aufgefordert und wird der Verlauf in Unterrichtsprozesse integriert?**
z. B. Börsenspiele, Projekt JUNIOR, Planspiele, Zeitungsprojekt auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten
- 1.4 Welche außerschulischen Informationsangebote stehen zur Verfügung, und wie wird der Nutzen für die Schülerinnen und Schüler sichergestellt?**
Aufzählung außerschulischer Informationsangebote (Arbeitsamt, Firmenpatenschaften, ...), Beteiligung des Kollegiums (Stichwort: Arbeitsteilung), Motivierung der Schülerinnen und Schüler durch eigenverantwortliche Aufgaben
- 1.5 Welche Methoden kommen für die Entwicklung von Informations-Verarbeitungs-Konzepten von Schülerinnen und Schülern zur Anwendung und werden moderne Medien im Zusammenhang mit der Berufswahlvorbereitung und -orientierung angewendet?**
Darstellung der Möglichkeiten zu selbst organisiertem Lernen, z. B. bei der Datengewinnung, bei der Selektion, Strukturierung und Gewinnung von Daten und Informationen, für das Bewerten, Verarbeiten und die Nutzung von Information und für die Herstellung von Wissen. Nutzung/Vermittlung von EDV- und Informationskenntnissen, Nutzung von Software, medienpädagogische Integration neuer Medien im Fachunterricht, Nutzung von Computer- und Arbeitsräumen, schulspezifisches Konzept zur Nutzung neuer Medien im Unterricht, außerschulische Ressourcen, Stiftungen, Berufswahlpass, Berufswahlportfolio
- 1.6 Wie werden außerschulische Experten aus der Wirtschafts-, Arbeits- und Berufswelt in Unterrichts- und Projektangebote eingebunden?**
Welche externen Kooperationen und Partnerschaften sind bereits vorhanden? Werden diese Partnerschaften bzw. weitere Kooperationsprozesse evaluiert und weiterentwickelt?

Kriterium 2

Themenbereich: Schülerpraktika und weitere Angebote als Bestandteil der Berufsorientierung

- 2.1 Welche Praktika werden wann, von wem durchgeführt?**
Langzeit-, Schnupper- und Auslandspraktika
- 2.2 Welche Angebote macht die Schule im Hinblick auf Praxiserfahrungen, und wie werden diese in den Berufswahlprozess integriert?**
Betriebs- und Berufserkundungen, Probierwerkstatt, BUS-Projekt, Ferienprojekte/ Darstellung der Angebote, ihrer Ziele und Träger, spezifische Leistungen der Lehrerinnen und Lehrer, Einbindung in den Unterricht, Methoden der Reflexion und Auswertung, bestehende Kontakte zu Unternehmen und werden diese gepflegt?
- 2.3 Welche Konzepte liegen der Vorbereitung, Begleitung und Auswertung der Schülerbetriebspraktika zugrunde?**
Praktikumskonzept, wie unterstützt die Schule die Schülerinnen und Schüler, Akquisition von Praktikumsplätzen, Bewerbungen etc.? Sind die Praktika im Schulprogramm verankert, welchen Stellenwert haben sie?
- 2.4 Wie werden Schülerbetriebspraktika im Rahmen des Berufswahlprozesses ausgestaltet?**
Fächerübergreifende Einbindungen und Ansätze, Dokumentation durch Schülerinnen, Schüler und Lehrkräfte (gemeint sind Sek. 1 und Sek. 2)
- 2.5 Wie ist der Beteiligungsumfang von Internen und Externen im Zusammenhang mit Schülerpraktika?**
Werden Wünsche und Anregungen aufgegriffen und berücksichtigt, Praktikumsbörse, Elternbeteiligung, Firmenbeteiligung? Wie werden Interne und Externe einbezogen?
- 2.6 Werden die unterschiedlichen Interessen und Lebenssituationen von Jugendlichen bei der Berufswahlvorbereitung und Berufsorientierung berücksichtigt?**
Reflexion von Frauen- und Männerberufen, Karriereplanung für Jungen und Mädchen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Familientradition im Rahmen der Berufsorientierung und Lebensplanung, Behinderte, Jugendliche ohne Schulabschluss, Schulabbrecher (Frühabgängerseminare), Benachteiligte (Migranten, Sozialfälle, ...), Begabtenförderung, Studieren vor dem Studium (Schnupperstudium), Kooperationen zu Hochschulen

Kriterium 3

Themenbereich: Stellenwert der Berufswahlvorbereitung in der Schule

- 3.1 Welche Kompetenzen haben und erwerben Lehrkräfte für die erfolgreiche Betreuung im Berufswahlprozess, und wie wird die kontinuierliche Aktualisierung des Informationsniveaus abgesichert?**
Lehrerfortbildung, Lehrerbetriebspraktika, Lehrervorbesprechungen in den Firmen, Teilnahme am Arbeitskreis Schule/Wirtschaft, betriebliche Informationsveranstaltungen, Veranstaltungen der Berufsberatung etc., laufende Qualifizierungsmaßnahmen
- 3.2 Wie werden erworbene Kenntnisse und Fähigkeiten dem Gesamtkollegium zugänglich gemacht und fachspezifisch integriert?**
Wer koordiniert die Informationen, Fachbereiche und Inhalte benennen (Deutsch, Mathematik, Erdkunde, ...), Koordinierungsgruppen, -konferenzen, Tagungen, Feedbackkultur im Kollegium und der Schulleitung. Wer ist beteiligt?
- 3.3 Welche Feedback-, Informations- und Kommunikationskultur pflegt das Kollegium mit den Schülerinnen und Schülern, Eltern, Betrieben und außerschulischen Einrichtungen?**
Systematisch und kontinuierlicher Informationsaustausch zwischen Lehrer und Schüler über Berufswahl und Bewerbungsstand, Berufswahlpass, Berufswahlportfolio, Informationsbroschüren, Dokumentationen, Infotage, Evaluationen, individuelle Hilfen bei der Arbeitsplatzfindung
- 3.4 Kommen Feedback-Verfahren - bezogen auf Arbeitshaltung, Schlüsselqualifikationen und sozialen Kompetenzen - zur Anwendung?**
Dokumentationen, Rücksprache mit Firmen
- 3.5 Welche Rolle übernehmen andere Gruppierungen/Akteure der Schulgemeinschaft? Wie bringen sich diese ein?**
Kooperation mit Unternehmen, Schulträger, Elternarbeit (Projekte/Angebote), Fördervereine, Sonstige
- 3.6 Wie werden die Erfahrungen und Lernergebnisse für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und für die Ausbildungsbetriebe gesichert und in Bezug auf die Berufs- und Berufswahlvorbereitung dokumentiert?**
Projekttag, Ausstellungen, Videos, Öffentlichkeitsarbeit